



Arbeitshilfe Futtermittelwirtschaft

Schutz vor Futtermittelbetrug

1 Einleitung

Ein Betrugsfall kann für ein Unternehmen erhebliche finanzielle Verluste bedeuten. Obwohl konkrete Zahlen fehlen, scheint die Zahl der Betrugsfälle in der Futtermittelwirtschaft zuzunehmen. Dies kann schnell zu einem Skandal führen, der nicht nur die Betrugsoffer massiv schädigt, sondern auch eine ganze Branche in Mitleidenschaft zieht:

- Die **Futtermittelsicherheit** ist nicht mehr gewährleistet, wenn einem Futtermittel verbotene Substanzen beigemischt wurden. Dies kann Auswirkungen auf die Gesundheit von Tieren und Menschen haben.
- **Wirtschaftliche Folgen** können das Unternehmen schwer schädigen, z.B. durch den Verlust von Kunden und Umsatzrückgang.
- **Ruf- und Imageschäden** können ein Unternehmen oder eine ganze Branche betreffen.

Ein Beispiel:

Der Lastwagen mit der Rohware ist wie jeden Freitagnachmittag angekommen. Im Gegensatz zu bisherigen Lieferungen ist die Plombierung am Transportbehältnis beschädigt. Der Spediteur hat hierfür keine Erklärung. Der Betriebsleiter kennt den Spediteur schon länger und hakt nicht weiter nach. Die Ware wird also abgeladen¹.

Zeichen wie diese können auf Betrug hinweisen. Wenn mit dem Lieferanten vereinbart worden ist, dass die Erzeugnisse versiegelt angeliefert werden sollen, dann muss sich der Lieferant daran halten. Ansonsten müssen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden (z.B. Stoßen der Ware)².

2 Formen des Futtermittelbetrugs

Von Futtermittelbetrug (engl.: feed fraud) spricht man, wenn Futtermittel, Futtermittelbestandteile, Futtermittelverpackungen, Etiketten oder Produktinformationen vorsätzlich ersetzt, hinzugefügt, manipuliert oder falsch dargestellt werden oder wenn falsche oder irreführende Aussagen über ein Produkt gemacht werden². Dies geschieht meist aus wirtschaftlichen Gründen und mit krimineller Energie. Die Grenze zu fahrlässigem Verhalten ist dabei oftmals fließend.



Futtermittelbetrug und Beispiele³:

Betrugsform	Definition	Beispiele (u.a. RASFF) ⁴
Verdünnung	Dem hochwertigen Futtermittel wird ein minderwertiges Produkt beigemischt.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Verdünnung von Sonnenblumenöl mit Mineralöl (2008) ■ Verdünnung von rohem Sonnenblumenöl mit raffinierten tierischen Fetten (Ölen) (2015)
Ersatz	Das hochwertige Futtermittel oder einzelne hochwertige Bestandteile werden durch ein minderwertiges Produkt ersetzt.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ersatz von Fischmehl durch Feinmehl (2013)
Vertuschung	Die Qualität des Futtermittels ist minderwertiger als kontraktlich vereinbart und dies wird gegenüber dem Kunden nicht kommuniziert.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fehlen von L-Lysin in Zusatzstoffen (2011) ■ Fehlen von Cholinchlorid (2011)
Falsche Kennzeichnung	Die Angaben über die Zusammensetzung oder Herkunft des Futtermittels sind falsch deklariert oder stimmen nicht mit rechtlichen Vorgaben überein.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unerlaubte Verwendung des QS-Prüfzeichens (keine Zertifizierung vorhanden) ■ Falsche Kennzeichnung der geographischen Herkunft, Art der Herkunft, botanischen Herkunft oder Rasse; z.B. Herkunft von Fischmehl: Lettland fälschlicherweise als Herkunftsland deklariert (2015) ■ Technisches Kasein als Kasein mit Futtermittelqualität etikettiert (2007)
Zusatz nicht zugelassener Stoffe	Dem Futtermittel werden nicht zugelassene Stoffe beigemischt.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zusatz von Melamin zu Sojamehl (2008) ■ Zusatz von Harnstoff zu Hefe (2016)
Fälschung	Der Markenname, das Verpackungskonzept, das Rezept, die Verarbeitungsmethode o.ä. von Futtermitteln werden nachgeahmt.	

3 Erkennen eines Futtermittelbetrugs

Ein Fehler muss natürlich nicht gleich ein Hinweis auf Betrug zu sein. Und Betrug erreicht nicht immer europäische Ausmaße. Dennoch sollten Unternehmen immer aufmerksam bleiben.

Es gibt verschiedene Punkte, die auf einen Futtermittelbetrug hinweisen können. Dabei geht es vor allem um die Eigenschaften des jeweiligen Futtermittels, um die Lieferkette, um den Stellenwert des Futtermittels im Unternehmen oder allgemein die Unternehmenskultur (z.B. Kommunikationsbereitschaft).



Qualitätssicherung. Vom Landwirt bis zur Ladentheke.



Indem Unternehmen diese Punkte hinterfragen, können sie feststellen, ob und in welchem Bereich ein erhöhtes Risiko besteht, Opfer eines Futtermittelbetrugs zu werden. Dabei sollten Mitarbeiter aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens einbezogen werden.

Zunächst sollten folgende Punkte zum Unternehmen hinterfragt werden⁵:

- Sind in Ihrem Unternehmen die Zuständigkeiten klar geregelt? (Hinweis: Unklarheiten können z.B. entstehen durch personelle Veränderungen oder mangelnde Informationen an alle Mitarbeiter)
- Sind die Kommunikationswege in Ihrem Unternehmen klar geregelt?
- Wissen in Ihrem Unternehmen alle Mitarbeiter, an wen sie sich wenden sollen, wenn sie etwas Ungewöhnliches feststellen?
- Gibt es in Ihrem Unternehmen Möglichkeiten für Mitarbeiter oder externe Personen, anonym über einen Missstand oder einen Verdacht zu informieren?
- Nutzen Sie für Ihr Unternehmen externe Informationsquellen zur Futtermittelqualität (z.B. das RASFF, Zeitschriften oder durch Mitgliedschaft in Verbänden)?
- Halten Sie die gesetzlichen Vorgaben und die behördliche Überwachung in Ihrer Branche für ausreichend?

Wenn Sie mehrere dieser Fragen mit "Nein" beantworten, besteht evtl. ein erhöhtes Risiko, Opfer eines Betrugs zu werden. Es reicht in der Regel eine einmalige Beantwortung der Fragen sowie eine Berücksichtigung z.B. in der jährlichen Managementbewertung aus. Wenn das Unternehmen allerdings umstrukturiert wird, die Verantwortlichkeiten neu verteilt werden o.ä., ist eine erneute Betrachtung sinnvoll.

Zusätzlich sollte zu jedem bezogenen Produkt die Anfälligkeit für Betrug hinterfragt werden. Dafür finden Sie im Anhang zu dieser Arbeitshilfe einen **Fragenkatalog**. Die Fragen zum Produkt sind unterschiedlich konzipiert: teils sollten sie einmalig beantwortet werden (ohne Markierung), teils regelmäßig (gelb markiert) oder bei jeder Anlieferung (orange markiert). Auch hierfür gilt: Je mehr der Fragen mit Nein beantwortet werden, desto eher kann dies auf ein erhöhtes Betrugsrisiko hinweisen.

4 Schutz vor Futtermittelbetrug

QS-zertifizierte Unternehmen verfügen bereits über eine Infrastruktur für Krisenfälle, da jedes Unternehmen einerseits ein Ereignis- und Krisenmanagement eingerichtet und andererseits ein System zur Bewertung und Kontrolle von Lieferanten und Produkten etabliert hat. Diese Infrastruktur kann auch zum rechtzeitigen Aufspüren von Betrugsfällen genutzt werden. Berücksichtigen Sie daher das Thema Schutz vor Futtermittelbetrug in den folgenden Bereichen:

- **Krisenstab**
- **offene Unternehmenskultur**, klare Regelung von **Zuständigkeiten** und Informationswegen
- **Spezifikationen** (z.B. der gewünschten Zusammensetzung, sensorischen Eigenschaften wie Geruch und Farbe der Rohware), da Abweichungen nur festgestellt werden können, wenn die Norm bekannt ist
- Festlegung von **Parametern/Inhaltsstoffen**, die einen Hinweis auf möglichen Betrug geben können (z.B. chemische, mikrobiologische, physikalische Eigenschaften) und regelmäßige **Analysen** des Futtermittels auf diese Parameter
- **Lieferantenbewertung** (sowohl für Produkt als auch Prozess des Lieferanten, außerdem ggf. finanzielle Lage des Lieferanten, Involviertheit in vergangene Betrugsfälle) einschließlich Überprüfung anliefernder Transportunternehmen sowie bei Bedarf Lieferantenaudits
- **Kontrolle** der angelieferten Rohwaren (sensorische Kontrolle des Produktes und der Verpackung, Lieferscheine, Probenahme)



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



- **Bildung von Partien** (je kleiner Partien sind, desto besser kann bei Bedarf ein Betrugsfall eingegrenzt werden)
- Erhalt **relevanter Informationen** (z.B. RASFF-Meldungen, Warnhinweise von Standardgebern, Medienberichte) und Bewertung dieser Informationen von kompetenten Personen

5 Verhalten im Betrugsfall

Sobald Sie den Verdacht auf einen Betrugsfall haben, der die Futtermittelsicherheit beeinträchtigen kann, sollten folgende Schritte geklärt werden:

- Wie soll mit der betroffenen Ware umgegangen werden: Stoßen, Sperren, Rückruf?
- Wer ist unmittelbar zu informieren? Relevant sind hier vor allem Kunden und Lieferanten, Behörden sowie QS. Hinweis: QS hat ein umfangreiches Krisenmanagement aufgebaut, das Sie im Ereignis- und Krisenfall aktiv unterstützt.
- Muss Anzeige erstattet werden?

6 Quellen

¹ GMP+ Nachrichten vom 19.10.2017

² GMP+ D1.3 Informationsdokument zum Futtermittelbetrug (www.gmpplus.org)

³ Consumer Product Fraud: Deterrence and Detection, Grocery Manufacturers Association, 2010

⁴ RASFF – the Rapid Alert System for Food and Feed (<https://webgate.ec.europa.eu/rasff-window/portal/>)

⁵ SSAFE Tool zur Bewertung der Anfälligkeit für Lebensmittelbetrug (www.ssafe-food.org)